

Oberschule Rehden strukturiert sich neu

Morgen Elternabend in der Aula

REHDEN • Die Oberschule in Rehden „Schule am Geestmoor“ wird eine neue Schulstruktur erhalten. Darüber wird Schulleiter Rainer Fritzsche alle Eltern der Klassen fünf bis zehn am Mittwoch, 14. Juni, ab 19.30 Uhr in der Aula der Schule mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation informieren. „Ich hoffe auf viele Rückmeldungen und bin gespannt auf die Meinungen der Eltern“, betont Fritzsche im Vorfeld zu diesem Elternabend.

Laut Schulleiter sollen die Jahrgänge fünf und sechs als Integrationsphase dienen. Künftig bleiben die fünften Jahrgänge als Klassen zusammen. Es gibt keine äußere Differenzierung in diesem Jahrgang, sondern Binnendifferenzierung in allen Fächern. Die Schülerinnen und Schüler können dadurch ihre individuellen Stärken und Schwächen erkennen und daran arbeiten. Alle Schüler sollen auf eine gemeinsame Lernausgangslage gebracht werden.

„Wir nehmen Schüler von sechs Grundschulen auf: Barver, Rehden, Wetschen, Sankt Hülfe, Mühlenkampfschule und Grundschule an der Hindenburgstraße. Wir haben somit unterschiedlichste Ausgangslagen“, begründet Fritzsche diesen Schritt. Geschaffen werden soll dadurch eine Grundausgangslage, auf die aufgebaut werden soll. Soziale Strukturen würden dadurch geschaffen und gefestigt. Ab dem sechsten Jahrgang wird laut Schulleiter in den Fächern Mathematik und Englisch ein Kurssystem (Grund- und Erweiterungskurse) eingeführt.

Die siebten und achten Jahrgänge laufen als Differenzierungsstufe. Das Lernen im Klassenverbund steht laut

Fritzsche weiterhin im Vordergrund. In den Kurzfächern wird binnendifferenziert, in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wird eine äußere Differenzierung eingerichtet.

Eine besondere Bedeutung nimmt in den genannten Jahrgängen die Berufsorientierung ein (Potentialanalyse, Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum in Diepholz, zweiwöchiges Praktikum). Am Ende des achten Jahrgangs werden die Schüler entsprechend ihres Leistungsvermögens der jeweiligen Schulform (Haupt- oder Realschule) zugeteilt. „Ein erster Einteilungsvermerk wird schon zum Halbjahr gegeben“, so Fritzsche.

Große Veränderungen gibt es seinen Worten zufolge in den neunten und zehnten Jahrgängen, die als Spezialisierungsstufe dienen. Diese Veränderungen sind der Abschlussverordnung der Haupt- und Realschule durch das Land vom Februar dieses Jahres geschuldet.

Die Schüler werden auf ihren jeweiligen Schulabschluss vorbereitet. Das Kursystem in den Langfächern bleibt bestehen. In den Kurzfächern werden die Schüler getrennt und entsprechend ihrer Leistungen auf Haupt- oder Realschulniveau unterrichtet. Es erfolgt die Einführung der Profulfächer.

Die Abschlussverordnung der Haupt- und Realschule kommt zum Tragen. „Es bleibt allerdings ein hohes Maß an Durchlässigkeit erhalten, ein Schulformwechsel ist bei entsprechenden Noten möglich“, betonte Schulleiter Fritzsche. Ihm zufolge ändern alle Oberschulen das bisherige System. Das jahrgangsbezogene Grundkonzept aber bleibt. • hwb